

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 24 (1982)
Heft: 125

Artikel: Dialogue With a Woman Departed : Die Liebe zu Bäumen ist politisch
Autor: Waldner, Regula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE LIEBE ZU BÄUMEN IST POLITISCH

INNEN IST AUSSEN:
WAS UM MICH GESCHIEHT
IST TEIL VON MIR

DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED



Ein Film gestaltet von Leo Tolstoi Hurwitz; USA, 1980

With memories of flesh
 of laughter, of eyes
 that reach

 I pay my respect to you
 sweet woman of the earth

 woman of the landscape
 of the autumn
 of the water
 of the grass ...

Peggy lived to September,
 to the turn of the season ...

Her ashes are here
 at the roots of the tree.

 In another season, her eyes
 travelled into its branches,
 dwell among its leaves and
 the landscape framed there

 Reaching, gripping the air
 the winter tree holds
 its design
 of life ...
 channeling the flow out
 of space,
 a shelter for birds and
 insects ...
 moving motionless into
 the future,
 sharing the society of
 the living.

Thus live dead, terribly
 dead
 transforms itself to
 life again.

Thus the essence of a
 person
 has lived itself into me,
 has lived itself into those
 whose memories hold her
 winter design.

What I remember of the
 trail of tears,
 I have taken with me
 in all my wanderings
 to many places, many
 tribes.

I have wandered in my
 own past,
 moving back and forth
 in memory and time;
 things once felt became
 known
 in a new way ...
 The present shuttles into
 past and future.

Mit Erinnerungen ans Leben
 an Fröhlichkeit, an Augen,
 die erreichen

 zolle ich dir Respekt
 süsse Frau der Erde

 Frau der Landschaft
 des Herbstes
 des Wassers
 des Grases ...

 Peggy lebte bis September
 bis zur Wende der Jahreszeit ...

 Ihre Asche ruht hier,
 bei den Wurzeln des Baumes.

 Zu einer andern Jahreszeit,
 wanderten
 ihre Augen in sein Geäste;
 ruh unter seinen Blättern und
 der Lanschaft darum herum

 Greifend, fassend die Luft
 hält der Winterbaum seinen
 Entwurf
 des Lebens ...
 führend den Fluss aus dem Raum
 ein Unterschlupf für Vögel
 und Insekten ...
 bewegungslos unterwegs in
 die Zukunft
 teilend die Gesellschaft
 der Lebenden.

 So leben Tote, schrecklich
 Totes
 verwandelt sich zu Leben
 wieder.

 So hat sich das Wesentliche
 einer Person
 hineingelebt in mich
 hineingelebt in jene
 deren Erinnerungen ihren
 Winterentwurf festhalten.

 Was ich erinnere von der
 Spur der Tränen
 hab ich mit mir genommen
 Bei allen meinen Wanderungen
 zu vielen Orten, vielen
 Stämmen (Völkern)

 Ich bin gewandert in meiner
 eigenen Vergangenheit
 mich zurück und vor bewegend
 in Erinnerung und Zeit;
 Dinge, einst gespürt, wurden
 bewusst
 auf neue Art ...
 Die Gegenwart pendelt in Ver-
 gangenheit und Zukunft.

Dialog / ein Dialog / auch ein Dialog

Vielleicht teilen Sie diese Erfahrung: Es gibt Filme, die nicht verblassen, wenn es wieder hell wird im Kino; es gibt Filme, die mich nicht in Ruhe lassen, die eine Unruhe hinterlassen, das starke Gefühl 'etwas ist zu tun' -

"Hatte man aber im Sinn, mit seinem Film Erfahrungen weiterzugeben bzw. zu erzeugen - Erfahrungen, die so stark sind, dass sie Menschen in Bewegung versetzen, sie zu neuen Ideen und Handlungen führen: dann erwies sich diese journalistische Form mit ihren in erster Linie additiven Verknüpfungen als nur äußerst beschränkt tauglich. Wir brauchten ein organisches Prinzip (...), das den Film dazu bringt, organisch aus seinen je einzelnen Teilen in eine Totalität überzugehen. Wir fanden heraus, dass der Schlüssel dazu darin lag, dass eine Sequenz nicht lediglich beschreiben bzw. in nur einer Relation stehen soll, sondern dass sie eine Emotion, ein Bedürfnis erzeugen muss."

Leo T. Hurwitz

- Filme, die ein Bedürfnis hinterlassen
(und sei es vorerst bloss: über diesen Film zu schreiben).

DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED

Nach dem Tod seiner Frau und Mitarbeiterin Peggy Lawson begann Leo T. Hurwitz mit der Arbeit an DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED. Acht Jahre hat er daran gearbeitet. Knapp vier Stunden Film sind das Resultat - keine eigentliche Biografie, vielmehr, eben!, ein Dialog: Bilder, Töne, Worte, die über eine gemeinsame Zeit, die über Erfahrungen und Einsichten einer Frau nachdenken.

Die äusseren Ereignisse in ihrem Leben (1927-1971) - Arbeitslosigkeit, Gewerkschaftsbewegung, Faschismus, Vietnamkrieg, Studentenbewegung - ziehen wie ein schwarz/weisser Faden durch den Film. Hurwitz verwendet dazu Dokumentarmaterial, Zitate auch aus seinen und ihren Filmen, wie NATIVE LAND, HEART OF SPAIN, THE MUSEUM AND THE FURY. ("Das Bild ist auf dem Film.")

Die äusseren Ereignisse dieser Zeit, zugleich auch Inhalt ihrer Arbeit als Filmemacher (vergleiche Filmografie), sind zwar chronologisch geordnet, kehren aber immer wieder zu denselben Fragen und Gedanken zurück. "Welche Geschichten der Liebe liess uns hassen?"

Die Einsicht: "Was um mich geschieht, ist Teil von mir", führt zurück zur Person selbst, zu ihrer Kindheit etwa, in der Aera der grossen Depression. Als Kind Bewegungen wahrnehmend spürt sie Aengste, denen sie sich als Frau bewusst wird; um gegen deren Ursache zu kämpfen, macht sie Filme: "Das Kind, das ich war, ist in mir."

"Der Baum, den ich sehe, ist in mir":

Die Bilder aus Oeffentlichkeit und Geschichte erweitert Hurwitz um jene einer inneren Welt, einer Welt der Gefühle, Menschen und Dinge, denen ihre Liebe galt.

"Die Welt in mir. Die Welt ausserhalb von mir."

So wie Leo T.Hurwitz bildlich die verschiedenen Ebenen der Erfahrung mit der Welt zu einem zugleich politischen wie poetischen Film verwebt, so formuliert Peggy Lawson das in Sätzen: "Wir müssen sie zusammentun: die Welt der Freude, die Welt der Trauer und der Wut - meine Welt, unsere Welt - die Welt des Augenblicks und die Welt des Verstehens." Diesen tiefen Sinnzusammenhang (übrigens: auch ein sinnlicher Zusammenhang) zwischen innen und aussen, den Hurwitz immer wieder herzustellen vermag, macht betroffen - beim Anschauen und beim Erinnern. Struktur und Thema des Films geben zu verstehen, dass ihre Liebe zu Menschen und Dingen, zu Natur und Städten, ihr Fühlen mit andern nicht blass Kraft, sondern auch Ziel ihrer Arbeit gewesen ist.

DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED ist ein langsamer, nachdenkender Film, der auch dem Zuschauer Zeit zum Nachdenken lässt: die langen, bedächtigen Einstellungen von Bäumen, von Wiesen, aber auch die hektischeren, im Puls der Stadt geschnittenen Strassenbilder New Yorks hab ich oft so empfunden. Ausserdem darf ich Erfahrungen machen, Bilderfahrungen zumindest. Vielfach wiederholt, donnert das Bild der Bombe von Nagasaki über die Leinwand, dann ein Bild vom Siegeslächeln des Herrn Hoover - eine Bildfolge, die ein Gefühl hinterlässt, das ich kenne und am ehesten mit dem Wort 'Ohnmacht' umschreiben würde. Später wird das formuliert: "Welches Unglück soll das Lächeln eines Präsidenten überdecken? Welche Strategien verfolgen die Regierungen? Und wozu dienen sie dem gewöhnlichen Menschen?" Und zu diesen Fragen das Bild: eine Frau mit einem Kind auf ihrem Schoss, am staubigen Strassenrand eines zerbombten Quartiers in Vietnam kauernd.

Der Film ist voll möglicher Bilderfahrungen, und er strahlt eine Kraft aus, die (ich hab den Film in diesen kalten Frühlingstagen in Zürich gesehen) wohlzuend stark ist.

Oder -

Hurwitz über die Zeit vor, während und nach Mc Carthy:
"Sie verlieh mir die tiefwurzelnde Ueberzeugung, dass gesellschaftliche wie individuelle Probleme Lösungen zugänglich sind - dass die Veränderungen und Widersprüche, die wir durchleben, über Verzweiflung und Entfremdung hinausgehen müssen. Und sie bestätigt meine Ahnung, ein Teil jener Verschwörung (gegen alle gesellschaftlich diktirten Seh-, Fühl- und Denkweisen) zu sein, die wiederum nur ein Teil jener umfassenderen und niemals aufhörenden Verschwörung ist, ein Mensch zu sein."

Oder -

ein Bild, das durch den Film geht: "Shoot films, not people"

Regula Waldner

LEO T.HURWITZ - eine kleine FILMOGRAFIE:

Geboren in New York 1909; Harvard; eine der führenden Persönlichkeiten in der Entwicklung des Amerikanischen Dokumentarfilms seit den frühen 30er Jahren; Mitglied der "Film and Photo League"; 1932 Kurzfilm über eine Arbeitslosendemonstration in Washington HUNGER; 1933 SCOTTSBORO (Kurzfilm über den 'Scottsboro-Fall'); gründet 1934 die Produktionskooperative 'NY-KINO' (New York Kino) und wird Mitbegründer der FRONTIER FILMS (zusammen mit dem Fotografen Paul Strand, 1936), der ersten unabhängigen Dokumentarfilmgesellschaft in den USA; 1937 Endmontage von HEART OF SPAIN, einer Dokumentation über den Spanischen Bürgerkrieg. 1938-42 NATIVE LAND, Spielfilm mit dokumentarischen Einschüben über die Gewerkschaftsbewegung in den USA; tätig für den Hollywood-Produzenten David O.Selznik (1946/47); 1948 über Faschismus und Rassismus STRANGE VICTORY; 1950 bis 52 Kurzfilme im Auftrag der UNO; Hurwitz wird auf die 'Schwarze Liste' gesetzt (1952); THE YOUNG FIGHTER (1953); 1954-56 beratende Tätigkeit bei Herbert J.Bibermans Spielfilm THE SALT OF THE EARTH; 1956 über Konzentrationslager in Polen THE MUSEUM AND THE FURY; 1960 über New York HERE AT THE WATERS' EDGE; VERDICT FOR TOMORROW (1961, Eichmann-Prozess in Jerusalem); 1964 ESSAY ON DEATH; 1964-66 THE SUN AND RICHARD LIPPOLD, THE SEARCH OF HART CRANE; 1967-70 DO YOU KNOW A MAN NAMED GOYA (Kurzfilm über den Krieg in Vietnam, zusammen mit Peggy Lawson und seinem Sohn Tom); 1968-70 THE ART OF SEEING (Serie von vier Filmen, zusammen mit Peggy Lawson); 1972-80 DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED.

Die FILMKRITIK Nummer 266, Februar 1979, befasst sich ausschliesslich mit Leo T.Hurwitz (wonach er auch zweimal zitiert ist; die übrigen Zitate entstammen dem Film). ■